

Verein palliative bern

# JAHRES- BERICHT 2022



**palliative bern**

**gemeinsam kompetent  
ensemble compétent**

# FACTS & FIGURES

Der **Verein palliative bern** wurde 2003 als Sektion von palliative.ch, der schweizerischen Fachgesellschaft für Palliative Care als Dachorganisation der regionalen Palliativnetze im Kanton Bern gegründet. Der Verein ist gemeinnützig, konfessionell und politisch unabhängig. Er setzt sich ein für eine würdevolle und qualitätsreiche Lebenssituation von schwerkranken, chronisch kranken, alternden sowie sterbenden Menschen und deren (pflegenden) Angehörigen im ganzen Kanton Bern, unabhängig ihres Betreuungskontextes (ambulant/stationär, Langzeit- oder Akutbetreuung), ihrer ethnischen Herkunft, ihres Alters und Geschlechts, ihres sozialen, ökonomischen Status, sowie ihrer religiösen Zugehörigkeit.

## Unsere Mitglieder

Per Ende März 2023 zählt palliative bern 420 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:



Die Mitgliederversammlung 2022 fand am Donnerstag, 12. Mai 2022 im Berner Generationenhaus mit 21 Teilnehmenden und einem Referat von Regula Rička, PhD, MPH, applied hist. Lehrbeauftragte am Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel, statt.

## Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

**Dr. Monica Fliedner**, MSN, Pflegeexpertin APN Onkologie/Palliative Care, Co-Leiterin universitäres Zentrum für Palliative Care, Inselspital Bern

**Dr. med. Barbara Affolter**, Leitende Ärztin - Allgemeine Innere Medizin, Palliativmedizin, Medizinische Klinik Spital Emmental

**Carol Haller**, Pflegefachfrau HF, MAS-Palliative Care, Fachexpertin Palliative Care, Privatstation/ Gynäkologie

**Beatrice Henggartner**, MSN Pflege Expertin Medizin und Palliative Care, Nurse Practitioner NP-C /ANP (USA)

**Georgette Jenelten**, Teamleiterin MPD-SPITEX BERN

**Dr. med. Theres Koller**, Vertreterin der Hausärztinnen und Hausärzte, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH

**Karin Moser**, Alterszentrum Spycher/ Spítex Roggwil-Wynau, Zentrumsleitung

**Annerös Schneider**, Geschäftsleiterin Verein Palliative Care-Netzwerk Thun

**Nicole Stutzmann**, Geschäftsleiterin krebsliga bern

Er tagt im Abstand von circa 2 Monaten und hat sich im 2022 5x für eine Vorstandssitzung und zu einer zusätzlichen Strategiesitzung getroffen.

## Die Geschäftsstelle

Seit dem 01. August 2022 leitet Claudia Zürcher-Künzi die Geschäftsstelle in einem 50% Penum

## Finanzierung der Geschäftsstelle

Die Kosten der Geschäftsstelle (Lohn, Verwaltung, Büroräumlichkeiten) wurden bis im Juni 2022 von der Krebsliga Bern gänzlich übernommen. Seit dem 01. Juli 2022 muss die Finanzierung der Geschäftsstelle vollumfänglich über Drittmittel finanziert werden.

## Zusammenarbeit mit palliative ch

Palliative bern pflegt mit palliative ch einen regelmässigen und guten Austausch über Aktionen und Strategie.

# Arbeitsgruppen und Angebote

## Spezialisierte Palliative Care im Langzeitbereich

Die Teilnehmer:innen der Arbeitsgruppe (Verantwortliche Langzeiteinrichtungen mit palliative care Betten sowie die Hospizbewegung) haben sich zweimal zu einer Arbeitsgruppensitzung getroffen. Selvan Nalbandian (Geschäftsleitung Curaviva) und Claudia Zürcher-Künzi (Geschäftsleitung palliative bern) bündeln nun alle Anliegen und werden bei der GSI im Jahr 2023 für eine gemeinsame Ausrichtung und Planung vorstellig.

## Gesundheitliche Vorausplanung (GVP) Kanton Bern

Im Berichtsjahr haben sich die sieben Mitglieder der «Arbeitsgruppe GVP Kanton Bern» bestehend aus: Pro Senectute, Landeskirchen und Palliative Care im Kanton Bern (ref. / kath. Vertretung), VBHK, Exit, Palliativzentrum Insel, palliative bern in 3 Arbeitssitzungen getroffen. Dabei wurde die Weiterentwicklung des kantonalen Netzwerks zur Planung und Umsetzung der gesundheitlichen Vorausplanung im Kanton Bern verfolgt. Ebenfalls fand dazu am 30. November 2022 eine Netzwerkveranstaltung statt.

## Basisdokumentation Netzwerk (Betreuungs- und Notfallplan)

Die Basisdokumentation Netzwerk wird seit 2017 von einer Arbeitsgruppe von palliative bern unter der Leitung von Prof. Dr. Steffen Eychmüller weiterentwickelt. Die aktuelle Version der Basisdokumentation Netzwerk sowie das Ärztliche Notfallformular können auf der [Website von palliative bern](#) heruntergeladen werden. Die Einführung des elektronischen Patientendossiers im Kanton Bern verzögert sich weiter und somit auch die elektronische Nutzung der Basisdokumentation.

## Die AG Pädiatrische Palliative Care arbeitet mit palliative bern zusammen

Die Arbeitsgruppe Pädiatrische Palliative Care (PPC) wurde im Jahr 2019 mit der Absicht gegründet, gemeinsam für die Entwicklung der PPC einzustehen, sie voranzutreiben und damit gegenseitige Ressourcen und Synergien zu nutzen. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der stationären und ambulanten Bereiche der pädiatrischen Palliative Care im Kanton Bern zusammen. Ziele der Arbeitsgruppe sind: die kantonale Vernetzung, die Sichtbarkeit der PPC politisch und in der Bevölkerung, die Stärkung und Weiterentwicklung der pädiatrischen Palliative Care im Kanton Bern sowie ein Fachaustausch.

## AG Bärn treit (Stadt Bern)

Das Netzwerk «Bärn treit» möchte die Vision vorantreiben, dass die Betreuung und Pflege am Lebensende in der Verantwortung aller liegt. Zusammen mit verschiedenen Organisationen und Institutionen koordiniert Bärn treit seine Aktivitäten im Bereich Lebensende und entwickelt neue Angebote. Das Netzwerk ist offen für Firmen, Kulturinstitutionen, Schulen, religiöse Gemeinschaften und Personen aus der Bevölkerung. Für die Aktionsplanung und Abstimmung finden pro Jahr 6 Sitzungen statt.

## Trauercafé Bern

In einer Zusammenarbeit zwischen der krebsliga bern und palliative bern findet seit 2018 jeden zweiten Dienstag im Monat das Trauercafé im Generationenhaus statt.

Diese Treffen werden jeweils von zwei Fachpersonen geleitet. Im Jahr 2022 fanden 12 Treffen statt.

# Kurzer Rückblick

## der neuen Geschäftsleitung Claudia Zürcher-Künzi

Als neue Geschäftsleiterin von palliative bern freue ich mich sehr, mich kurz bei Ihnen vorzustellen und einen Rückblick auf mein kurzes Berichtsjahr 2022 zu geben. Mein Name ist Claudia Zürcher-Künzi, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet mit Alex Zürcher. Wir haben eine gemeinsame Tochter (12) und leben in Freimettigen – im Kiesental. Freimettigen liegt genau mittig, zwischen Thun und Bern.

Der Mensch in den Mittelpunkt zu setzen, führt wie ein roter Faden durch mein Leben und meine Berufe.

Sei es als Hotelière des 4\* Hotels Schloss Hünigen, welches ich über 12 Jahre geführt habe, als Leiterin Sponsoring, Fundraising, Events & Freundeskreise bei den Bühnen Bern oder heute als Geschäftsleiterin bei palliative bern.

Die palliative care Themen berühren mich sehr und es ist auch mein Anliegen, diese in der Politik und in der Bevölkerung zugänglicher zu machen und sie als festen Bestandteil unseres Gesundheits- und Lebensverständnisses zu verankern.

Seit August lerne ich viel über die wertvolle Arbeit, vernetze mich, höre zu, frage, laufe mit und organisiere auch bereits diverse Aktionen. So zum Beispiel den **Aktionstag zum Welt Hospiz und Palliative Care Tag am 08. Oktober**, der unter dem Motto «Leben bis zuletzt» von einer grossartigen Arbeitsgruppe lanciert und durchgeplant wurde. So konnten am **Bahnhofplatz in Bern** wie auch auf dem Zentralplatz in Biel-Bienne breite Informationsveranstaltungen stattfinden, die grossen Anklang fanden, von der Presse aufgenommen wurden und vollumfänglich mit Drittmitteln finanziert werden konnten.

Ebenfalls fand wiederum eine **Filmreihe zum Lebensende** im Kino Rex in Bern mit Podiumsgesprächen statt. Über die Themen: Wie gestalten wir die letzte Lebensphase? Wie nehmen wir Abschied? Was macht Trauer mit uns? Konnten wir im Anschluss mit Filmschaffenden, Betroffenen und Fachpersonen rege diskutieren.

Ende Oktober, am Tag der Angehörigen, informierten sich betreuende Angehörige und Interessierte bei Fachpersonen und unterschiedlichen Organisationen zu diversen Themen und Unterstützungsmöglichkeiten. Dies in Form von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion. Auch palliative bern hatte an diesem Freitag im Oktober einen Informationsstand. Wertvolle Gespräche mit Fachpersonen und Angehörigen konnten so geführt werden, deren unverzichtbares Engagement eine grosse Hilfe ist.

Ebenfalls konnte ein neues Format, in Form eines Leporellos, lanciert werden. Dieses soll der Bevölkerung, Fachwelt und der Politik die vielfältigen Angebote von palliative care Arbeit im Kanton aufzeigen, informieren sensibilisieren und vernetzen.

Dieses Leporello kann auf der Geschäftsstelle von palliative bern bezogen, oder auf der Homepage von [palliativebern.ch](#), welche ebenfalls einem Facelifting unterzogen wurde, heruntergeladen werden.





# REGIONALE PALLIATIV- NETZE

Alle regionalen Palliativnetze (in Anlehnung an die kantonalen Verwaltungskreise) sind mit einer Person im Vorstand von palliative bern vertreten. Zusätzlich zu den Regionen werden die Haus- und Fachärzt:innen sowie die krebsliga bern im Vorstand verstreut.

## Region Bern Mittelland

Georgette Jenelten, Teamleiterin MPD-SPITEX BERN

Das Palliativnetz Region Bern hat sich in sechs regulären Sitzungen getroffen. Neu zum Netzwerk hinzu gestossen ist eine Vertretung des Hospizvereins Bern. Das Jahr 2022 war mit zahlreichen Aktivitäten gefüllt, die die Teilnehmenden des Palliativnetz Region Bern in diversen Arbeitsgruppen und Sitzungen organisiert und durchgeführt haben. Hier sind nur einige der zahlreichen von den diversen Aktivitäten im Netzwerk genannt.

Dazu gehört die **reguläre Netzwerkveranstaltung**, die am 15.09.2022, mit dem Titel: «Hospize im Kanton Bern! Warum braucht es sie? Was beinhaltet die Hospizkultur und wer bezahlt sie?» stattfand. Die vier Hospiz Vereine des Kanton Bern informierten über den aktuellen Stand der Projekte und Frau Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile stellte das Hospiz Zentralschweiz vor. Das Netzwerktreffen war mit 72 Teilnehmenden gut besucht und die Aufbruchsstimmung sowie das Feuer für die Realisierung der Hospize im Kanton Bern waren gross und beeindruckend.

Der **Aktionstag zum internationalen Welthospiz- und Palliative Care Tag** am 8. 10. 2022 auf dem Bahnhofplatz in Bern mit den Themen «Leben bis zuletzt» und «Trauer» wurde auch dieses Jahr dank der Arbeit von zahlreichen Fachpersonen und Organisationen im Netzwerk ein grosser Erfolg. Er wurde zum zweiten Mal durchgeführt und wir konnten auf die letztjährigen Erfahrungen zurückgreifen. Die Öffentlichkeit zeigte sich interessiert und es entstanden viele gute Begegnungen und Gespräche. Die Sichtbarkeit von Palliative Care in der Öffentlichkeit und die Vernetzung unter den Fachpersonen wurde gestärkt.

Die in Kooperation mit dem Kino Rex und verschiedenen Fachorganisationen durchgeführte und von palliative bern organisierte **Filmreihe «Leben bis zuletzt» von Oktober 2022 bis März 2023** erfreute sich grosser Beliebtheit. Es wurden sieben Filme gezeigt und das Publikum beteiligte sich rege an den anschliessenden Podiumsdiskussionen. Erfreulich war, dass sich vermehrt auch jüngere Personen im Publikum befanden.

Die **Arbeitsgruppe Pädiatrie** arbeitet, zusammen mit der **Geschäftsstelle palliative bern**, an einem **Trauer Café für Eltern und Angehörige**.

Das Basis Dokument/der Betreuungsplan zur gesundheitlichen Vorausplanung wurde auf Grund von zahlreichen Rückmeldungen angepasst und aktualisiert. Die **Webseite «Netzwerk Lebensende Bern»** wurde aufgeschaltet und ist die aktuelle Website für Informationen und Angebote rund um das Thema Lebensende und Palliative Care in der Stadt und Region Bern.

«**Bärn treit**» organisierte Öffentlichkeitsanlässe, unter anderem am Tag von «Dia de Muertos» oder «Allerseelen», die Veranstaltung unter dem Titel «eine lebendige Sterbekultur in Bern» die der Auftakt zur Ausstellung vom Kompetenzzentrum Alter gab, «Zuhause sterben. Wie wir als Gemeinschaft Menschen am Lebensende unterstützen», die vom 2.11 – 18.11. 2022 lief. ebensende unterstützen.

Der **Modellversuch «mobile Palliativdienste Kanton Bern»** konnte Ende 2022 nach drei Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Die Übergangsförderung für das Jahr 2023 ist gesichert und die mobilen Palliativdienste sollen im Jahr 2024 in die Regelförderung überführt werden. Seit Herbst 2022 nimmt ein Arzt des ärztlichen Hintergrunddienstes am wöchentlichen Rapport des MPD teil, unterstützt das Pflegeteam und geht bei ausgewählten Kund:innen auf einen gemeinsamen Hausbesuch. Dies stösst bei allen auf positive Resonanz. Diverse Projekte wurden im Jahr 2022 begonnen oder sind in Planung:

Das Projekt transssektorielles Leistungsangebot wurde von der Bietergemeinschaft (Stiftung Diaconis, Inselgruppe, Lindenhofgruppe und der Spitex Bern) im Jahr 2022 lanciert. Dies mit dem Ziel, die integrative Versorgung zu fördern, Institutionsgrenzen zu überwinden und mit gezielter Förderung der Mitarbeitenden, dem Fachpersonalmangel entgegenzuwirken. Das Projekt beinhaltet die Möglichkeit der gegenseitigen Hospitation, die gemeinsame Erarbeitung von SOPs (Evidenzbasierte Standards) sowie den Personalausleih zwischen den involvierten Institutionen.

«Digital Care Konferenzen»: Palliative Care wird in einem interprofessionellen Team geleistet. Dabei sind die interprofessionelle Koordination und Kommunikation essenziell. Bei wichtigen Gesprächen, wie z.B. Rundtischgesprächen, ist es aus zeitlichen oder organisatorischen Gründen nicht immer möglich, alle relevanten Personen an einen Tisch zu bringen. Hier kann die Digitalisierung in Form der Telemedizin einen wichtigen Beitrag leisten. Das Inselspital möchte diese Möglichkeit in Form eines Projekts in Zusammenarbeit mit dem MPD-SPITEX BERN prüfen.

Die regelmässig stattfindenden und institutionsübergreifenden interprofessionellen und interdisziplinären Weiterbildungen im Netzwerk schaffen Verständnis für die unterschiedliche Herausforderung im jeweiligen Versorgungsetting, vermitteln Fachwissen und schaffen eine gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit.

Das MPD Team Stadt und Region Bern konnte vermehrt in sozialmedizinischen Institutionen wie Alters- und Pflegeheimen sowie in Institutionen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen Unterstützung leisten. Eine grosse Herausforderung bleiben die limitierten personellen Ressourcen in diesen Institutionen für die Betreuung von komplexen und instabilen Krankheitssituationen. Trotz der wichtigen Arbeit der MPDs besteht im Kanton Bern nach wie vor die Lücke der spezialisierten Langzeitpflege und Hospize. Die Arbeitsgruppe der spezialisierten Langzeitpflege, die auch die kantonalen Initiativen der Hospize einschliesst, ist weiterhin aktiv und setzt sich für die Realisierung dieses wichtigen Sektors ein.

# Region Biel/Bienne

## Beatrice Hengartner , MSN, Pflege Expertin Medizin und Palliative Care Nurse Practitioner NP-C /ANP (USA)

Das Jahr 2022 war für die Region Biel/Bienne ein Erwachen aus dem COVID bedingten Dornröschenschlaf was Aktivitäten und Veranstaltungen betraf. Es fing umso fulminanter an – mit Vorausplanung und Brainstorming für den im Oktober angesetzten Welthospiztag, an dem sich die Region Biel/Bienne im 2022 selbstständig und unabhängig der Stadt Bern beteiligte.

Zudem erhielt das Netzwerk Mitgliederzuwachs und, wir konnten uns endlich auch wieder persönlich und live treffen, sogar ganze 4x! Trotz vieler zusätzlicher Arbeit in allen Institutionen, Fachkräftemangel und eingreifenden Umstrukturierungen und Personalabgängen in der palliativen Szene im Raum Biel/Bienne, haben sich genug Freiwillige gefunden, um zusammen und mit grosser Unterstützung des Vereins «Hospiz Biel Bienne» sowie deren Vertretung im Regionalen Netz Palliative Biel/Bienne und all den freiwilligen Mitgliedern aus dem Palliative Netz Biel Bienne, einen denkwürdigen Hospiztag am 8.10.2022 zu organisieren und durchzuführen.

Die Anliegen der Palliative Care und, in diesem Zuge genannt, auch die Hospizanliegen waren in der lokalen Presse überdurchschnittlich gut vertreten.

Im Moment zeichnet sich eine Morgenröte ab und die etwas geschwächte Palliative Care auf dem Platz Biel-Bienne, scheint sich wie ein Phoenix aus der Asche zu entwickeln. Die gute Vernetzung und der Austausch unter den vielen Teamplayern ist die grosse Chance der Region.

Das Jahr 2023 scheint – auch dank der grossen Unterstützung durch die Geschäftsleitung palliative bern, – zu einem weiteren tollen Ereignisjahr zu werden in Sachen Information der Bevölkerung in Bezug auf Palliative Care und wird sicher nach dem erneut angeplanten Welthospiztag im Oktober, mit der im Kino Lido geplanten Filmreihe Ende 2023 einen Höhepunkt erreichen.

## Theres Koller, Hausärzte und Hospizvertreterin

Anlässlich einer kantonalen Weiterbildung für Hausärzte sensibilisiert Frau Dr. Barbara Affolter LA Spital Burgdorf (Intensiv – und Palliativ- Medizinerin) am 30.März 2023 zum Thema «gesundheitliche Vorausplanung».

Die hausärztliche Mitbetreuung von Patient:innen am Lebensende zeigt sich regional leider nicht als selbstverständlich.

Für die Spitexen ist die palliativ-medizinische Betreuung der Patient:innen ohne definierte hausärztliche Betreuung eine Herausforderung. Der vom mpd bern erstellte Muster- Reserve- und Notfallmedikamentenplan

↓ MPD Rezept\_Verordnung Reserve  
und Notfallmedikation

unterstützt Hausärzt:innen erheblich in der Medikamenten- Notfallverordnung.

Als Hausärztevertreterin freue ich mich, bei der Realisierung der 4 kantonalen Hospiz -Projekten mitzuwirken.

# Region Emmental

**Barbara Affolter, Leitende Ärztin – Allgemeine Innere Medizin, Palliativmedizin Medizinische Klinik Spital Emmental**

Auch im 2022 war im Emmental einiges im Fluss.

Das Netzwerk im oberen Emmental hat sich nach der COVID- bedingten Pause wieder regelmässig getroffen. Mit Danielle Lemann, einer langjährigen Pionierin und auch politisch aktiven Exponentin für Palliative Care hat sich eine wichtige Person Richtung Ruhestand bewegt. Wir danken an dieser Stelle herzlich für Dein Engagement, liebe Danielle!

Der Mobile Palliativdienst Emmental-Oberaargau (mpdEO) hat sich im letzten Jahr weiter etabliert. Unter der Regie des mpd EO gab es sowohl Informationsanlässe für die Langzeitinstitutionen wie auch für die Bevölkerung. Hier konnte bezüglich Palliative Care im Allgemeinen wie auch spezifisch betreffend des Angebotes des mpd EO informiert wie auch sensibilisiert werden. Für die Leitung des mpdEO konnte per 01.08. Dominique Hügli gewonnen werden.

In den 5 Betten der spezialisierten Palliative Care Abteilung des Spitals Emmental wurden unterdessen bei fast dauerhaft ausgelasteter Kapazität 113 Patientinnen und Patienten im stationären Setting behandelt.

Für 2023 wurden und werden – auch im Rahmen des Jubiläums von palliative. Bern – weitere Anlässe wie auch der Aufbau eines Qualitätszirkels geplant mit dem Ziel, Laien wie Fachpersonen weiter zu sensibilisieren und die Versorgungsqualität weiter zu verbessern.»

# Region Oberaargau

**Karin Moser, Zentrumsleitung, Alterszentrum Spycher/ Spitex Roggwil-Wynau**

Das Jahr 2022 war das Netzwerk Palliativ Care der Region Oberaargau von personellen Veränderungen geprägt. Engagierte Mitglieder haben wir verabschiedet und Neue begrüsst.

Nun galt es zusammen zu wachsen und sich weiterhin konsequent den verschiedenen Themen anzunehmen. So wurde auch wieder der Jahresanlass geplant. Dieser sollte im Kino Scala in Langenthal mit dem der **Film «Blaubeerblau» und einer anschliessenden Podiumsdiskussion zum Thema «Warum braucht es Hospize im Kanton Bern?»** stattfinden. Mehr als 100 Anmeldungen von verschiedenen Organisationen aus dem stationären und ambulanten Bereich für die Alterspflege und -betreuung durften wir entgegennehmen. Leider mussten wir den Anlass absagen, da sich eine neue Grippewelle ausgebreitet hat, und wir das Risiko einer Ansteckung für die überwiegend aus dem Gesundheitsbereich kommenden Fachpersonen nicht eingehen wollten.

Erfreulich war, dass sich nun eine Gruppe für die Langzeitpflege im Oberaargau im Bereich Palliativ Care gebildet hat. Dies mit dem Ziel sich regelmässig zu treffen, sich zu vernetzen und fachliche Themen auszutauschen.

Somit wird in Zukunft nicht nur der ambulante Bereich mit der Spitex und dem mpdEO abgedeckt, sondern die Zusammenarbeit zwischen «ambulant» und «stationär» wird in der Versorgungskette in Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen bis hin zum Spital SRO gestärkt und noch besser ausgerichtet.

# Region Oberland Ost Frutigland

**Carol Haller, Pflegefachfrau HF, MAS-Palliative Care,  
Fachexpertin Palliative Care Privatstation / Gynäkologie**

Das Jahr 2022 war für das Palliativnetz Oberland Ost/Frutigland sehr intensiv und mit einigen zu überwindenden Hürden verbunden. Es konnten 2 Sitzungen durchgeführt werden, die den direkten Kontakt und Austausch unter den Mitgliedern der Langzeitinstitutionen förderten und somit auch die Vernetzung untereinander.

Verschiedene Anlässe und vom Netzwerk direkt organisierte Weiterbildungen zu Themen Palliative Care fanden regelmässig statt. Palliative Care ist bei allen regionalen AkteurInnen der Grundversorgung gut verankert und Synergien werden erschlossen.

Der regionale Mobile Palliativdienst MPD Bern-Aare wird weiterhin von den Grundversorgern rege genutzt, dies zeigt die Zunahme der Anfragen. Es werden auch regelmässig Fallbesprechungen, Supervisionen und innerbetriebliche Weiterbildungen (Spital fmi und Langzeitinstitutionen) angeboten und durchgeführt.

Dank den vielen geleisteten Einsätzen der Freiwilligen des Schweizerischen Roten Kreuz Region Oberland (beocare-Entlastung Angehörige) konnten Hospitalisationen hinausgezögert oder verhindert werden. Die Kurse «Passage SRK – Lehrgang in Palliative Care für Angehörige und Freiwillige» wurde rege besucht, die Kurse waren ausgebucht.

Die Spitäler fmi AG hat sich zu einer regionalen Drehscheibe im Bereich Palliative Care entwickelt. Mit spezialisierten FachexpertInnen, wie auch mit «Empfehlungen für Fachpersonen», die online allen zugänglich sind, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Fachwissen und Kommunikationskompetenzen, insbesondere wenn in komplexen Situationen schwierige Entscheide anstehen. Um den vielfältigen Anforderungen in der Palliative Care gerecht zu werden, arbeiten die Fachpersonen interdisziplinär und interprofessionell eng vernetzt. Die Zusammenarbeit zwischen Spital, ambulanten Strukturen wie Hausarzt, Spitex, andere Ärzte und Pflegeheime soll weiterhin gestärkt werden. Es findet auch in Zukunft ein regelmässiger Austausch statt, so dass im Arbeitsalltag auf das Netzwerk aufgebaut werden kann.

Im Oberland Ost/Frutigland wurde im Jahr 2022 wieder ein «Letzte Hilfe Kurs» für Laien durchgeführt. Der Wissensbedarf scheint sich zu erhöhen und die Bevölkerung möchte vollumfänglich über die verschiedenen Angebote informiert werden. Weiter bot die HES-SO Wallis spannende Weiterbildungen in Palliative Care für Fachpersonen in der Region an. Diese waren in der Regel sehr gut besucht und haben zu vertieftem oder neuem Wissen verholfen.

# Region Oberland West

**Palliative Care-Netzwerk Region Thun  
Annerös Schneider, Geschäftsleiterin Verein Palliative  
Care-Netzwerk**

Der Mobile Palliativ Dienst (MPD) konnte dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden, der Hintergrundärzte und der guten Zusammenarbeit mit den Grundversorgern in der ganzen Region weiter aufgebaut werden.

Im Frühjahr starteten wir im Kino Rex in Thun mit einem Filmabend «Tiger und Büffel» mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Demenz und Palliative Care. Das Interesse war gross, der Kinosaal war mit 178 Teilnehmenden ausgebucht. Im Sommer organisierten wir mit der Gesundheit Simme Saane AG in Zweisimmen ein erstes Netzwerktreffen, das von Vertreterinnen und Vertretern von 18 verschiedenen Organisationen besucht wurde. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern führten wir in Thun und Zweisim-

men fünf Kurse «letzte Hilfe» mit insgesamt 90 Teilnehmenden durch. Wir nahmen mit einem Stand an der Info-Messe 60+ in Spiez und am Generationenfestival in Thun teil. Die drei Qualitätszirkel und die zwei Fallbesprechungen in ethischer Entscheidungsfindung wurden rege besucht. Im Dezember fand in Thun die Netzwerk-Fachtagung zum Thema «Gesundheitliche Vorausplanung in den verschiedenen Settings der Palliativ Care» mit der Fachhochschule Hes-so Wallis statt. Mit sechs neuen Mitgliedern verzeichnet der Verein aktuell 56 juristische Vereinsmitglieder.

Gemeinsam mit unseren Netzwerk-Partnerinnen und -Partnern konnten wir für Palliative Care einiges bewegen, herzlichen Dank allen Beteiligten!



## ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ PALLIATIVE BERN 2022

### Bilanz

Aktiven	2021	2022	Veränderung
Postkonto	151'195.09	134'308.87	-16'886.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	568.50	568.50
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>151'195.09</b>	<b>134'877.37</b>	<b>-16'317.72</b>
Büromaschinen	0.00	297.00	297.00
Mobiliar & Einrichtungen	0.00	1'966.00	1'966.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0.00</b>	<b>2'263.00</b>	<b>2'263.00</b>
<b>TOTAL Aktiven</b>	<b>151'195.09</b>	<b>137'140.37</b>	<b>-14'054.72</b>

Passiven	2021	2022	Veränderung
Fonds nicht zweckgebundene Projekte	43'736.10	43'736.10	0.00
Fonds PR&Werbung	21'116.85	21'116.85	0.00
Rückstellung Geschäftsstelle	25'800.00	10'900.00	-14'900.00
Passive Rechnungsabgrenzung	600.00	1'400.00	800.00
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>91'252.95</b>	<b>77'152.95</b>	<b>-14'100.00</b>
Eigenkapital I	59'921.53	59'942.14	20.61
Jahresgewinn	20.61	45.28	24.67
<b>Eigenkapital II</b>	<b>59'942.14</b>	<b>59'987.42</b>	<b>45.28</b>
<b>TOTAL Passiven</b>	<b>151'195.09</b>	<b>137'140.37</b>	<b>-14'054.72</b>

### Erfolgsrechnung

Ausgaben	2021	2022	Veränderung
Führung, Verwaltung, Löhne	0.00	32'447.47	32'447.47
<b>Personalaufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>32'447.47</b>	<b>32'447.47</b>
Miete Büroräumlichkeiten	0.00	2'274.00	2'274.00
Beratung und Revision	0.00	1'052.10	1'052.10
Web und Übersetzungen	3'568.60	2'189.95	-1'378.65
Informatik	0.00	1'002.75	1'002.75
PR und Werbung	1'986.55	3'460.02	1'473.47
übriger Aufwand	3'816.10	1'530.60	-2'285.50
Aktionstag	0.00	14'522.30	14'522.30
Büroaufwand	0.00	1'757.75	1'757.75
Druck	0.00	1'471.20	1'471.20
Spesen (Essen, Reisen)	301.40	2'142.99	1'841.59
Veranstaltungen	10'582.83	295.70	-10'287.13
Ausgaben Fachsymposium palliative care	19'464.45	0.00	-19'464.45
Ausgaben trauercafé	995.35	0.00	-995.35
Ausgaben Palliativnetz Langenthal	800.00	227.10	-572.90
Ausgaben Palliativnetz Region Bern	964.30	0.00	-964.30
Auflösen Fonds/Rückstellungen	0.00	-14'900.00	-14'900.00
Bilden Fonds/Rückstellungen	25'800.00	0.00	-25'800.00
Finanzierung Geschäftsstelle	2'400.00	0.00	-2'400.00
Abschreibungsaufwand	0.00	952.05	952.05
Bankspesen	0.00	314.19	314.19
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>70'679.58</b>	<b>18'292.70</b>	<b>-52'386.88</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>20.61</b>	<b>45.28</b>	<b>24.67</b>
<b>TOTAL Ausgaben</b>	<b>70'700.19</b>	<b>50'785.45</b>	<b>-19'914.74</b>

Ertrag	2021	2022	Veränderung
diverse Veranstaltungen	1'250.00	200.00	-1'050.00
Mitgliederbeiträge	21'271.88	21'534.40	262.52
Spenden	1'846.75	1'337.85	-508.90
übrige Einnahmen	73.56	253.20	179.64
Einnahmen Fachsymposium palliative care	24'630.00	0.00	-24'630.00
Einnahmen Aktionstag	0.00	27'410.00	27'410.00
Einnahmen trauercafé	0.00	50.00	50.00
Einnahmen Palliativnetz Region Bern	928.00	0.00	-928.00
Einnahme Palliativnetz Oberland Ost-Frutigland	700.00	0.00	-700.00
Finanzierung Geschäftsstelle	20'000.00	0.00	-20'000.00
<b>TOTAL Ertrag</b>	<b>70'700.19</b>	<b>50'785.45</b>	<b>-19'914.74</b>

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins „palliative bern“ mit Sitz in Bern

Gümligen, 4. April 2023

Als statutarische Revisionsstelle haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins „palliative bern“ für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

**TBC Revisions GmbH**

  
A. Tringaniello  
Leitender Revisor

Beilagen:  
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

# DANK

An alle finanziellen und ideellen Unterstützer:innen, an alle Vorstandsmitglieder für das wichtige Engagement für die Palliative Care in den Regionen sowie an die Mitglieder.

Prof. Dr. Steffen Eychmüller danken wir für seine grosse fachliche Unterstützung.

**Mit einer Mitgliedschaft oder einer Spende unterstützen Sie die Arbeit von palliative bern**

PC-Konto 30-500772-4 IBAN CH43 0900 0000 3050 0772 4

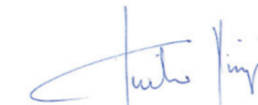
**Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.palliativebern.ch](http://www.palliativebern.ch)**

Bern, im April 2022

Herzliche Grüsse



Monica Fliedner, Präsidentin



Claudia Zürcher-Künzi, Geschäftsleiterin